



## PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 17.06.2015  
lj/sj

### Bürgerbeteiligung bei Bundesverkehrswegeplan richtig und wichtig!

#### **Angelika Glöckner weist Kritik von Schäfer und Ganster zurück.**

Die Aufforderung an die Bürger das Instrument der Öffentlichkeitsbeteiligung an dem auf lange Sicht geplanten und zukunftsweisenden Bundesverkehrswegeplan (BVWP) als „unlauter“, „scheinheilig“ und „schizophren“ zu verunglimpfen, hält die SPD-Abgeordnete Angelika Glöckner für unausgeglichene Wahlkampfpolemik des gegnerischen politischen Lagers.

Angelika Glöckner sieht in ihrem Amt als Volksvertreterin auch die Pflicht, die von ihr vertretenen Bürger zu informieren und für Transparenz zu sorgen. Sobald ihr die Informationen zur „Durchführung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung“ aus den zuständigen Ausschüssen für Haushalt und Verkehr vorlagen, ging sie damit an die Öffentlichkeit. Die SPD-Abgeordnete erläutert: *„Ich habe mich an Presse, Verwaltungen, Verbände und Unternehmen gewandt, gerade weil ich weiß, wie sehr das Thema B10-Ausbau die Menschen in der Region bewegt. Ihnen diese Informationen vorzuenthalten, ist für mich nicht in Frage gekommen.“* In Zeiten gesteigerter Politikverdrossenheit, für die vielfach mangelnde Bürgerbeteiligung mitverantwortlich gemacht wird, sieht Angelika Glöckner es als essentiell an, aufzuzeigen, dass auch Bundesvorhaben die Wünsche der Bürger einbeziehen.

*„Für mich ist die Kritik von Frau Ganster und Frau Schäfer völlig unverständlich. Nun gibt es einmal die Möglichkeit zur Meinungsäußerung – und zwar an eine Stelle, wo sachliche begründete Eingaben konstruktiv zur Verbesserung des Vorhabens beitragen können – und dennoch passt es den beiden Christdemokratinnen nicht“,* stellt Angelika Glöckner klar.

Insbesondere deren Argumentation, dass es nicht die Aufgabe der Bürger sein könne, sich weiterhin für einen durchgängig vierspurigen Ausbau der B10 einzusetzen, setzt die Bundestagsabgeordnete in Erstaunen. *„Dass die gesetzlich eingeräumte Möglichkeit einer Öffentlichkeitsbeteiligung von den beiden Politikerinnen nicht unterstützt wird, zeugt für mich nicht von einem sehr modernen Politikverständnis. Ich gehe davon aus, dass das Ministerium von Verkehrsminister Dobrindt (CSU) die Beiträge der Öffentlichkeit objektiv und transparent in die Entscheidungsfindung einbezieht. Dieses Vertrauen sollten auch die CDU-Politiker der Südwestpfalz haben“,* so Angelika Glöckner weiter.

Das Konsultationsverfahren zum Bundesverkehrswegeplan (BVWP) erfüllt die gesetzlichen Anforderungen der Strategischen Umweltprüfung (SUP) nach den Paragraphen 14h - 14j des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Es ist kein Abstimmungsverfahren, d.h. es erfolgt keine Aufrechnung zwischen ‚unterstützenden‘ und ‚ablehnenden‘ Stellungnahmen aber es bietet erstmals seit Bestehen der Bundesverkehrswegeplanung die Möglichkeit für jeden Einzelnen sich vorab umfassend zu informieren und seine Meinung zu äußern.

*„Es geht hier um die anvisierten Aus- und Neubauprojekte für die nächsten 15 Jahre, die uns alle maßgeblich betreffen, nicht um politische Befindlichkeiten“,* vertritt Angelika Glöckner ihren Standpunkt. Und sagt abschließend: *„Ich kann nur noch einmal bekräftigen: wer beim Thema B10-Ausbau bislang das Gefühl hatte nicht gehört, oder zu Wort gekommen zu sein, sollte die Chance nutzen.“*